

Papst Franziskus

Ansprache nach dem Angelusgebet am Sonntag, 4. August 2024, auf dem Petersplatz

In seiner Ansprache nach dem Angelusgebet zur ersten Generalaudienz nach der Sommerpause am 4. August 2024 hat Papst Franziskus erneut darauf hingewiesen, dass er mit großer Sorge die Geschehnisse im Nahen Osten verfolge. Er äußerte die Hoffnung, dass der ohnehin blutige und gewalttätige Konflikt sich nicht noch weiter ausweite, und sprach seine Nähe mit der Bevölkerung in Palästina, Israel und Libanon aus. Der Dialog solle wieder aufgenommen werden, damit im Gazastreifen und an den weiteren Fronten eine Waffenruhe erreicht werde. „Der Krieg ist eine Niederlage!“

Keywords: Gedenktag, Sorge, Nahostkonflikt, Aufruf, Dialog, Hoffnung

Liebe Brüder und Schwestern!

Am vergangenen Freitag wurde in Bkerke (Libanon) Patriarch Estephane Boutros El Douaihy seliggesprochen. Er leitete weise die maronitische Kirche von 1670 bis 1704 in einer schwierigen, auch von Verfolgung geprägten Zeit. Als Meister des Glaubens und umsichtiger Seelsorger war er ein Zeuge der Hoffnung, der dem Volk stets nahestand. Auch heute noch leidet das libanesisches Volk so sehr! Ich denke vor allem an die Familien der Opfer der Explosion im Hafen von Beirut. Ich hoffe, dass der Gerechtigkeit und der Wahrheit bald Genüge getan wird. Möge der neue Selige den Glauben und die Hoffnung der Kirche im Libanon stärken und für dieses geliebte Land Fürsprache einlegen. Einen Applaus für den neuen Seligen!

Mit großer Sorge verfolge ich die Geschehnisse im Nahen Osten und hoffe, dass sich der Konflikt, der ohnehin schon furchtbar blutig und gewalttätig ist, nicht noch weiter ausweitete. Ich bete für alle Opfer, insbesondere für die unschuldigen Kinder, und spreche der drusischen Gemeinschaft im Heiligen Land und der Bevölkerung in Palästina, Israel und Libanon meine Nähe aus. Wir wollen Myanmar nicht vergessen. Es soll der Mut aufgebracht werden, den Dialog wieder aufzunehmen, damit im Gaza-Streifen und an allen Fronten eine sofortige Waffenruhe erreicht werde, die Geiseln freigelassen werden und der Bevölkerung mit humanitärer Hilfe geholfen werde. Angriffe, auch gezielte Angriffe, und Tötungen können niemals eine Lösung sein. Sie helfen nicht, den Weg der Gerechtigkeit, den Weg des Friedens zu gehen, sondern schüren noch mehr Hass und Rache. Genug, Brüder und Schwestern! Genug! Lasst nicht zu, dass das Wort des Gottes des Friedens erstickt wird, sondern lasst es die Zukunft des Heiligen Landes, des Nahen Ostens und der ganzen Welt sein! Der Krieg ist eine Niederlage!

Ebenso besorgt bin ich über Venezuela, das sich in einer kritischen Situation befindet. Ich appelliere von ganzem Herzen an alle Parteien, die Wahrheit zu suchen, Zurückhaltung zu üben, jede Art von Gewalt zu vermeiden, Streitigkeiten mit Dialog beizulegen und das wahre Wohl des Volkes und nicht parteiische Interessen im Auge zu haben. Empfehlen wir dieses Land der Fürsprache Unserer Lieben Frau von

Coromoto, die von den Venezolanern so geliebt und verehrt wird, und dem Gebet des seligen José Gregorio Hernández, dessen Gestalt alle vereint.

Ich spreche den Menschen in Indien, insbesondere in Kerala, meine Nähe aus. Sie wurden schwer von sintflutartigen Regenfällen getroffen, die zahlreiche Erdbeben verursachten, die Menschenleben kosteten, zahlreiche Menschen vertrieben und große Schäden anrichteten. Ich fordere euch auf, euch meinen Gebeten für die Menschen, die ihr Leben verloren haben, und für alle anzuschließen, die von der verheerenden Naturkatastrophe betroffen sind.

Am heutigen Gedenktag des heiligen Pfarrers von Ars feiern wir in einigen Ländern das „Fest des Pfarrers“. Ich bringe meine Verbundenheit und auch meine Dankbarkeit gegenüber all jenen Pfarrern zum Ausdruck, die sich bisweilen inmitten von viel Leid mit Eifer und Großherzigkeit für Gott und die Menschen verausgaben: einen großen Applaus für unsere Pfarrer!

Ich grüße euch, die Römer und die Pilger aus Italien und aus vielen Ländern, besonders die Gruppe aus der Tschechischen Republik, die Gesellschaft der Heiligen Ursula (Töchter der heiligen Angela Merici), die Gläubigen aus Chiusa Sclafani und Siderno, die Jugendlichen aus San Vito dei Normanni, die Jugendlichen aus der Pfarrei „Sacro Cuore“ in Padua und die Radsportler, die aus Sambuceto gekommen sind. Mit Freude sende ich Grüße an die Teilnehmer des 1. Jugendfestivals von Portugal, das in Fátima stattfindet. Liebe Jugendliche, ich sehe, dass die begeisternde Erfahrung, die wir letztes Jahr in Lissabon gemacht haben, weiterhin Früchte trägt. Dank sei Gott! Ich bete für euch und bitte euch, für mich in der Erscheinungskapelle zu beten.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sonntag. Und bitte vergesst nicht, für mich zu beten. Gesegnete Mahlzeit und auf Wiedersehen!

Quelle:

<https://www.vatican.va/content/francesco/de/angelus/2024/documents/20240804-angelus.html> (2025-02).